

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 69.

Neuenbürg, Samstag den 11. Juni

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr. auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tag zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Die Königliche Württembergische Regierung
des
Schwarzwald-Kreises
an

das Königliche Oberamt Neuenbürg.
Von der Regierung des schweizerischen Cantons Bern ist nach einer Mittheilung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten vom 5. v. Mts. darauf aufmerksam gemacht worden, daß in neuerer Zeit die Angehörigen von Württemberg bei ihrer Bewerbung um die Niederlassung in der Schweiz Heimathscheine vorlegen, welche nur von den Heimathgemeinden ausgestellt und weder von den K. Oberämtern noch von den Ministerien beglaubigt seien, hieraus aber wegen der damit nicht vereinbaren Bestimmungen der Fremdenordnung für den Canton Bern mancherlei Verlegenheiten und Weitläufigkeiten für die Bewerber um Niederlassungserlaubnis entstehen.

Da eine solche Behandlungsweise den bestehenden Vorschriften über die Ausstellung von Heimathscheinen für das Ausland, insbesondere der Beilage A der K. Verordnung vom 28. Juni 1823, die Ausstellung der Heimathscheine durch die Oberämter betreffend, (Regierungsblatt S. 510) dem Ministerialerlasse vom 31. Juli 1844, Z. 8214., über die Beglaubigung der für die Schweiz bestimmten Heimathscheine und der Verfügung vom 3. September 1853, (Regierungsblatt S. 381.) in Betreff der Heimathscheine für die Staaten der Gothaer Convention widerspricht, so erhält das Oberamt zufolge Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 20. v. Mts. den Auftrag, den Gemeindebehörden die für die Ausstellung der Heimathscheine für das Ausland maßgebenden Normen streng einzuschärfen.
Neutlingen den 2. Juni 1870.

Schwandner.
Vorstehender hoher Erlaß geht den Gemeindebehörden zu Kenntnißnahme u. Nachachtung zu.
Neuenbürg, 8. Juni 1870.

K. Oberamt.
Häberlen, A.B.

Neuenbürg.

Friedrich Adam, Wirth in Loffenau, wurde heute als Agent der „Basler Versicherungsgesellschaft gegen Feuerschaden“ für den Oberamtsbezirk Neuenbürg bestätigt.

Neuenbürg den 9. Juni 1870.

K. Oberamt.
Häberlen, A.B.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag, 18. Juni
Vormittags 10 Uhr

in Pfalzgrafenweiler
aus dem Revier Pfalzgrafenweiler:
1239 Stück Langholz,
370 Klöße aus Kerneholz, Lachenrain und Stuhberg.
Aus dem Revier Grömbach:
140 Stück Langholz und
63 Klöße vom Scheidholz im ganzen Revier.
Aus dem Revier Altensteig:
600 Stück Lang- und Klotzholz aus Schonzhardt und kleine Eichhalde.
K. Forstamt Altensteig.

Gerichtsnotariats-Bezirk Neuenbürg.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachgenannten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefodert, ihre Forderungen und Ansprüche binnen 15 Tagen

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei unterzeichneter Stelle anzumelden und rechtsgenügend zu beweisen.

Neuenbürg.

Kraft, C. F. resig. Postverw. Gattin, Realtheilung.

Roth, Carl Christian, Kronenwirths Wtw., dto.
Gameley, Christine, ledig dto. (Armen-Urkunde).
Martni, Wilhelmine, ledig dto.

Arnbach.

Wolfinger, Mich. Bauers Ehefrau, Co-Zhlg.
Wolfinger, Jakob, Bauers Ehefrau, dto.
Bauer, Christian, Gold. Ehefrau, dto.

Birkenfeld.

Desterle, Jakob, Ziegler, Event-Zhlg.
Delschläger, Joh. Fried. Maurers Ehefrau dto.
Conweiler.

Bürkle, Philipp, II. Schmid, Event-Zhlg.
Alber, Mathäus, resig. Schultheiß. Real-Zhlg.
Engelsbrand.

Ganzhorn, Regina, ledig, Real-Zhlg.
Feldrennach.

Mauer, Georg Fried., Weber, Event-Zhlg.
Gräfenhausen.

Gorgus, Gottlieb, Schneiders Eheleute, Ver-
mögens-Absonderung.

Kammerer, alt Jakob, Zimmermann, Real-Zhlg.
Dittenhausen.

Kiefer, Johann Georg Bauer, Event-Zhlg.
Roth, Michael, Bauer, Armen-Urkunde.

Schwann.

Stoll, Friedrich, Tagl. v. Rothensol, Arm-Urk.
Unterniebelbach.

König, Johannes Event-Zhlg.
Waldrennach.

Pfommer, Christoph Fried. resig. Schultheiß.
Den 9. Juni 1870.

R. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Revier Girschau.

Kleinnukholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 15. d. M.
aus dem Staatswald Bruderberg 1 und Hohriß 4
6288 Nadelholzstangen 16' und mehr lang
bis 4" stark
826 Nadelholzstangen " " " "
4-7" stark.

Zusammenkunft um 9 Uhr auf der Bruder-
steige bei Girschau.

Wildberg den 7. Juni 1870.

R. Forstamt.
Hj. Haag, A.B.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Ein ausgezeichnetes, schönes
Jugpferd, 11jährig ist dem Verkauf
ausgesetzt.



Hotel Klumpp.

Höfen den 7. Juni 1870.

Nächsten Montag den 13. ds. Mts.
Morgens 9 Uhr verkaufen wir den heurigen
Ertrag unserer Rothenbach-Wiesen

Heu- & Oehmd-Gras

an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich.
Krauth & Comp.

Höfen.

1 Morgen Heu & Oehmdgras im
Neuenbürger Thal, beim sogenannten Kies ver-
kauft

Maurermstr. Bodamers
Wittwe.

Neuenbürg.

In meinem Geschäfte findet ein ordent-
licher junger Mann als Knecht eine Stelle.

Carl Mahler,
Seifensieder.

Stuttgart.

Handels- & Gewerbe-Schule

Schmale Straße 15.

Am 1. eines jeden Monats können eintreten:
a. Junge Leute, die sich dem Kaufmannsstande
widmen wollen,
b. Solche, welche bereits eine Lehre durchgemacht,
ihre Kenntnisse zu erweitern wünschen,
c. Gewerbetreibende zur Erlernung der Buch-
führung und den nöthigen schriftl. Arbeiten.
Für diese Classe genügt ein 2 monatl. Kurs.
Die mir anvertrauten jungen Leute werden in
soliden Handelshäusern untergebracht. Nähere
Auskunft und Referenzen ertheilt

C. Spöhrer, früher
Gerant der Württ. Handelsschule.

Neuenbürg.

Ein tüchtiger

Hausknecht

findet sogleich eine Stelle bei

Jak. Burghard, z. Bären.

Arnbach.



Geidelbeergeist, Kirschwasser,
Fesens- und Frucht-Branntwein, in selbst-
gebrannter reiner Waare empfiehlt
Ludwig Dchner.

Arnbach.



Ein dienstfähiges Eber-
schwein verkauft
Ludwig Dchner.

Herrenalb.

Mutterschwein-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat ein schönes Mutter-
schwein das in 14 Tagen zum zweitenmal Junge
bringt, billigt zu verkaufen

Chr. Strohm,
Gemeindepfleger.

Langenbrand.



Unterzeichneter beabsichtigt,
sonstiger Berufsgeschäfte wegen
seine

Wirthschaft zum Ochsen

dahier, an der frequenten Straße von Neuen-
bürg nach Liebenzell = Calw, auf mehrere Jahre,
vom 1. Juli an beginnend zu verpachten.
Dieselbe gewährt einem thätigen, sich ihr aus-
schließlich widmenden Wirths fortdauernden zahl-
reichen Besuch. Ein Pacht kann täglich abge-
schlossen werden.

Den 9. Juni 1870.

Jak. Rittmann,
zum Ochsen.

Neuenbürg.

Ea. 1 1/2 Morgen

Heu & Oehmdgras

verkauft

Chr. Gaier.



Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1869 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

73 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Neuenbürg den 7. Juni 1870.

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.
Theodor Weiß.

Neuenbürg.

Reinen 1868er Wein

per Zmi 3 fl. 24 kr. empfiehlt

Franz Dieffenbacher.

Neuenbürg.

☞ Einen jungen Menschen, der die Küferei erlernen will, nimmt in die Lehre

Franz Dieffenbacher.

Dennach.

☞ 4 Morgen Heugras worunter 2 Morgen Ackerfutter verkauft

Hirschwirth Neumeiser.

Neuenbürg.

Mein Logis im unteren Stock vermiethe ich mit 2 Zimmern und Küche; es kann bezogen werden Mitte Juli.

Schwarz,
Steinhauer.

Eine am Dienstag Abend von Neuenbürg bis Höfen

verlorene Winde

wolle der redliche Finder im Gasthaus zum Bären in Neuenbürg gegen Belohnung abgeben.

300 fl. werden gegen gefehl. Sicherheit ausgeliehen; wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

☞ Eine neuermeltige Kuh, die auch zum Fahren tauglich ist. Und ein vollständiges Pferdegeschirr und einen Pferdekarren hat zu verkaufen.

Karl Müller.

Kronik.

Deutschland.

Berlin den 7. Juni. Wie bekannt, sind in der letzten Bundesrathssitzung die Anträge des Handelsausschusses, betreffend die Enquete über das Münzwesen, bereits zur Annahme gelangt. In Folge dessen sind die Regierungen von ihren Commissären zu schleuniger Bescheidung der Enquetekommission aufgefordert worden, und es ist in einzelnen Fällen auch bereits eine Rückäußerung dahin ergangen, daß man der schleunigen Inangriffnahme der Sache vollständig zustimmt. Die Enquete wird von der Aufgabe auszugehen haben, ein einheitliches nationales Münzsystem mit dezimaler Theilung, umlaufsfähige Gold-

münzen zu schaffen und die deutsche Münzeinheit möglichst einfach den Münzeinheiten anderer Länder anzupassen.

Bremen wurde am Pfingstmontag von einem großen Brand-Ünglück heimgesucht. In unglaublich kurzer Zeit wurden 46 Gebäude, Pachhäuser zc. zerstört oder beschädigt. 3 mit zündhölzchen spielende Kinder sind die Veranlassung.

Württemberg.

Stuttgart. Ueber Pfingsten tagte im großen Saale der Lieberhalle dahier der zweite Congreß der social-demokratischen Arbeiterpartei. Als Präsident funktionirte Geib aus Hamburg. Die Reiseapostel dieser Partei, die besser thun würden, wenn sie bei ihrem Leiste blieben, Bebel und Liebknecht aus Leipzig und York aus Harburg führten das Wort. Letzterer sprach über die Gewerkschaftsbewegung in Deutschland. Liebknecht hatte das Referat über die politische Stellung der Partei bei den Wahlen zum Reichstag und Zollparlament und Bebel über die Grund- und Bodenfrage. Diese Apostel des Socialismus predigen offen den Umsturz alles Bestehenden, blutigen Kampf gegen die besitzenden Klassen, die Herrschaft des Proletariats; die schwarz-roth-goldene Fahne genügt ihnen nicht mehr, sie stecken unverhohlen die rothe auf. Nachdem am Sonntag York seine Resolution begründet hatte, verlangte der Führer der zahlreich erschienenen Schweizerianer, das Wort zur Geschäftsordnung, welches ihm vom Präsidenten verweigert wird. Jetzt unterbricht die geschlossene Phalanx der Schweizerianer jeden der folgenden Redner, so daß keiner zum Worte zu kommen vermag. Der Präsident bittet und beschwört im Namen des Anstandes und der guten Sitte die Schweizerianer, sich ruhig zu verhalten und droht mit der Polizei, er läßt die Flügelthüren öffnen, um den Saal zu räumen — Alles vergeblich. Es fliegen Zurufe herüber und hinüber, man parlamentirt, die Stöße werden drohend gegen einander erhoben und es muß die Sitzung nach einem anderthalbstündigen, unbeschreiblichen Tumult abgebrochen und auf den andern Morgen verschoben werden, wo dann Bebel und Liebknecht ihre social-demokratischen Ideen unbehelligt entwickeln konnten, da die Schweizerianer nicht mehr zugelassen wurden. Außer den Delegirten waren von Stuttgart kaum 20 Mann anwesend.

Calw den 7. Juni. Am vorigen Freitag traf der Justizminister v. Mittnacht hier ein und besuchte am andern Tag die Verhandlungen



des Kreisstrafgerichts und Oberamtsgerichts. Das erstere hat in voriger Woche täglich Sitzungen gehalten, in welchen der Staatsanwalt Schenken von Tübingen zur Aushilfe als Ankläger auftrat. — Die Pfingstfeiertage führten eine große Anzahl von Touristen hieher, welche meistens die Besichtigung unseres interessanten und an manchen Stellen vollendeten Bahnbauwerks sich vorgenommen hatten.

Miszellen.

Deutsch und anti-deutsch.

In oberschwäbischer Mundart von F.
Vorgetragen bei einer Versammlung von Genossen der „deutschen Partei“ in Berraringen auf der Alb am 29. Mai 1870.

Vor Zeita ist ma z'samma komma,
Hat dann und wann a Roisle gmacht,
Hat Notabast und Büchsa gnomma
Und hat sich g'freut en Taga acht.

Hat trunka und sich hoiser g'sunga
Beim deutsche Bier, beim deutsche Wei,
Hat Bivat und Toast ausbrunga:

„A oinigs Deutschland muß no sei!“

Und gmacht hänt d'Schüza Feuerwerker,
Und trunka, daß a Graus gwea ist;
D'r Wiener hat da Württemberger,
D'r Slawaß da Berliner küßt.

Und turnet hat ma, und trakelet,
Und Purzelbaum und Mändla gmacht,
Und in de Zeitunga erzählet
Wie weit man's häd im Trinka bracht.

No hat ma suir'ge Reda ghalta
Und tobt und g'schriaa dunderschlett:
„Wenn nu da Bundestag, da alta,
A gottigsmol d'r I hätt!“

Bald hat ma g'mert, daß äll die Sacha,
Dui Singerei und Turnerei,
Dees Schiesza und dees Dingermachza
Für Deutschland wenig Nutsa sei.

D'r Di hat gsait: noi, so muß werra!
Dear hat g'schrie: bist! der Ander: hott!
A Bierter: Furt mit dreißig Herr!
En Kaiser braucht ma, Sapperlott!

So wär's grad mit'm Wettermachza,
Wenn dees a jeder machza könt;
D'r Di, der ließt da Donner kracha,
Der möcht en Rega, der en Wind.

Deßhalb ist's gut, daß nu Sankt Peter
Alloinig 's Wetter machza ka,
Und drum ist's gut, daß nit a jeder
Dem in sei Handwerk pfuscha ka.

Dees Ding hat Preusa g'mert am Ende
Und denkt: Di Kopf kommt g'wisß zum Ziel,
Nimm i des Ding allot in d' Hände,
No kriegt dui Hau en andre Stiel.

Jetzt bi i scho seit viele Jahra
Mit Destrreich an oim Boinle gwea;
Wenn i zuh, löst d'r Franz nit sahra —
So ta's nit gau, 's muß Händel gea;“

Indes ist 66 komma
Und da hats wirklich Händel gea,
D'r Bundestag hat Reipaus gnomma
Und z'ugsburg ist sei Leichle gwea.

Bei Königgrätz hat sichs entlada
Dees Gwitter, dees uns längst hat droht,
Und aus des Schlachtfelds blut'ge Saata
Stieg Deutschlands neues Morgenroth.

Und Preusa hänt no 's Ländle b'setzt,
(Ma hat 'ns schier freiwillig gea),
Und beinah hänt sie d'Säbel gwepet
Im Oberland am Bodasea.

'S wär besser gwea, wenna so wär ganga,
Jetzt wär ma unter oinem Hu;
No thäts nit rum- und numwärts hanga,
No wüßt ma, wem ma ghaira thut.

D'r Norden ist jetzt bei einander,
Hat oin Kopf, oi Heer und oi Recht;
Im Süda ist's a Durcheinander,
Wo jeder ebbes anders möcht.

D'r Di, der möcht en Südbund grända
Und möcht a billiga Landmiliz,
D'r Ander möcht sei Sägle finda
Als Präsidentle an d'r Spiß.

A Dritter, der möcht Republika
So klois als wie a Pennastieg;
A Bierter thäts no aufschügla,
Wie er gau druf a Staffel krieg.

Und oine gant gar mit de Pairle,
Wir kenne sie, die falsch Partei;
Die denken nit, daß jedes Pairle
Von schwarzem Ruß nit sauber sei.

Sie brauchza Rom — weil Preußens König
Ein deutscher Mann, ein Protestant;
Sie find, i sag no viel zu wenig,
Berräher an dem Vaterland!

Die traga sich mit dem Gedanka:
Daß Preusa muß in Stücke gau,
Und wenn ma fogar muß da Franta
Von drüba rüber komma lau.

Dees undeutsch Wesa und dees Heza
Muß ma bekämpfa wo ma ka,
Und jeder muß sei Ehr drei seza,
Sonst ist er gar toi deutscher Ma!

Nix schwarze Kutta, nix Jesuita,
Nix Rom, wir hänt toi Hans sell drin!
Da Süda an da Norda kitta,
Nach deam steht unser ganzer Sinn.

Wir lasza uns nit arg verschreda
Mit Steura und mit Militär,
Mit Haselnuß- und Bohnstacka
Ka ma sich seza nit zur Wehr.

Das Ausland hat ja scho seit Jahra
Sein Trepprecht nu auf Deutschland ghät,
Und ist uns über Gwanda g'fabra,
Hat g'erntet, wo es nit hat ghät.

Jetzt wänt mir's Gütle z'samma lega,
Und nit in vierthab Desch 'rum hau,
Und tüchtig schaffa, und uns rega,
Was gilt's? Am Ende muß do ch gau!

Und ist's zur Wahrheit einst geworden,
Und ist gedämpft der Zwietracht Brand,
Und ist der Süben mit dem Norden
Ein schönes, großes Vaterland:

Dann können wir mit Stolz uns sagen:
„Sieh, dieses Vaterland ist dein,
Du hast nach Kräften beigetragen
Und beigefügt manchen Stein!“

(S. Volkstzgt.)



heute Abend 8 Uhr.

Sonntag früh, wenn günstige Witterung:
Spaziergang nach der alten Burgruine. Samm-
lung präcise 4 Uhr. Wozu freundlich eingeladen
wird.

Neuenbürg.

Schützen-Verein.

Morgenden Sonntag Mittag
Gesellige Unterhaltung
in der Schießhalle.

Wozu wir unsere außerordent-
lichen Mitglieder und Freunde
höflich einladen.

Schützenmeisteramt.

